

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken

Maria Veen, 05.09.2021

Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat. (Ps 103,2)

Mit diesem Wochenspruch aus Psalm 103 grüße ich Sie und Dich, liebe Schwester, lieber Bruder in Christus, ganz herzlich aus der evangelischen Kirchengemeinde Gescher-Reken zum heutigen 14. Sonntag nach Trinitatis.

Ich empfinde diesen Wochenspruch als ausgesprochen trostreich. Denn die erschütternden Bilder, die es in diesen Wochen ja zuhauf gibt, sind eben nicht die einzige Realität. Es gibt daneben – und darunter – noch eine andere Wahrheit. Und die erzählt von den großen Taten Gottes – insbesondere von der Befreiung der Sklaven aus Ägypten. Wenn wir uns daran erinnern und nicht vergessen, was er uns Gutes getan hat, dann werden wir hoffentlich auch die Kraft finden, heute das Nötige zu tun.

Wie immer gilt: Wer nicht mehr angeschrieben werden möchte, oder wer noch Vorschläge hast, wer diesen Brief ebenfalls (per Mail oder per Post) erhalten sollte, der melde sich – bitte per Telefon! – bei seinem Gemeindebüro!

Herzlich grüßt
Ihr



Meisenweg 28, 48734 Reken
Tel. 02864 - 72427 • mail: pfarrer@ev-gescher-reken.de

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen **kirchengemeinde-gemen.ekvw.de**

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: info@kirchengemeinde-gemen.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: gescher@ev-gescher-reken.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: reken@ev-gescher-reken.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

www.ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

5. September 2021
14. Sonntag nach Trinitatis

Auch wenn wir getrennt von einander diese Zeilen lesen, im Namen Gottes und in seiner Kirche sind wir verbunden: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wir stimmen ein in Worte aus **Psalm 103**:

*Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele! /
Ich will den HERRN loben, solange ich lebe,
und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.*

*Verlasset euch nicht auf Fürsten;
sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.*

*Denn des Menschen Geist muss davon, /
und er muss wieder zu Erde werden;
dann sind verloren alle seine Pläne.*

*Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,
der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott,*

*der Himmel und Erde gemacht hat,
das Meer und alles, was darinnen ist;*

*der Treue hält ewiglich, /
der Recht schafft denen, die Gewalt leiden,
der die Hungrigen speiset.*

*Der HERR macht die Gefangenen frei.
Der HERR macht die Blinden sehend.*

*Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind.
Der HERR liebt die Gerechten.*

*Der HERR behütet die Fremdlinge /
und erhält Waisen und Witwen;
aber die Gottlosen führt er in die Irre.*

*Der HERR ist König ewiglich,
dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!*

* * *

Wir hören auf einen Abschnitt aus dem **1. Thessalonicherbrief**, den heutigen Predigttext.

¹⁴ *Brüder und Schwestern, wir bitten euch:
weist diejenigen zurecht,
die kein geregeltes Leben führen.
Ermutigt die Ängstlichen,
kümmert euch um die Schwachen,
und habt Geduld mit allen.*

¹⁵ *Achtet darauf, dass niemand Böses mit Bösem vergilt.*

*Bemüht euch vielmehr stets,
einander und allen anderen nur Gutes zu tun.*

¹⁶ *Freut euch immerzu!*

¹⁷ *Betet unablässig!*

¹⁸ *Dankt Gott für alles!*

*Denn das ist Gottes Wille,
und das hat er durch Christus Jesus
für euch möglich gemacht.*

¹⁹ *Unterdrückt nicht das Wirken des Heiligen Geistes.*

²⁰ *Missachtet die prophetische Rede nicht.*

²¹ *Prüft aber alles und behaltet das Gute.*

²² *Haltet euch vom Bösen fern –
wie auch immer es aussieht.*

²³ *Gott, der Frieden schenkt,*

mache euch ganz und gar zu Heiligen.

Er bewahre euch unversehrt an Geist, Seele und Körper.

*Denn es soll an euch nichts auszusetzen sein,
wenn unser Herr Jesus Christus wiederkommt.*

²⁴ *Gott, der euch beruft, ist treu:*

Er wird das alles tun.

(1 Thess 5, 14-24; Basisbibel 2021)

* * *

Eltern sind manchmal so was von peinlich. „Du kannst mich hier raus lassen.“ Das ist keine Bitte, schon eher ein Befehl. Vater oder Mutter haben Tochter oder Sohn morgens zum Treffpunkt gebracht, wo die Reisebusse für die Stufenfahrt bereit stehen. „Du kannst dann schon nach Hause fahren.“ Jetzt spätestens wird deutlich: Es ist dem Nachwuchs peinlich, von den Eltern zum Bus gebracht zu werden. Man stelle sich nur vor: Schließlich auch noch eine Umarmung oder ein Küsschen, bevor das Kind in den Bus einsteigt. Oder gar diese blöden Ermahnungen: „Paß gut auf! Hör auf das, was die Lehrer:innen sagen! Mach nicht so viel Blödsinn...“

Wie gesagt: Manchmal sind Eltern so was von peinlich. Im Hinblick auf die Ermahnungen, die Eltern ihren Kindern noch im letzten Augenblick mit auf den Weg geben wollen, kann ich das nur bestätigen. Da hatten sie jetzt Jahre Zeit, um ihre Kinder zu begleiten. Meinen Eltern wirklich, durch eine Litanei unzähliger Ermahnungen ihre Kinder im letzten Augenblick noch noch beeinflussen zu können? Entweder haben die Kinder über die Jahre die grundlegenden Regeln kapiert – oder aber es ist zu spät. Was da noch in letzter Sekunde eingetrichtert werden soll, das kann sich sowieso niemand merken. Schließlich beginnt man mit dem Lernen der Vokabeln einer neuen Lektion ja auch nicht erst drei Minuten vor dem Vokabeltest.

Was man den Eltern zugute halten muß: Offensichtlich sind sie um ihre Kinder besorgt. Sie wissen

um die möglichen Schwierigkeiten, die auf die Kinder zukommen könnten und wünschen sich die Kinder eben gut vorbereitet. Denn die Reise soll ja eine gute und durch nichts getrübt Erfahrung werden.

Dasselbe muß man wohl auch Paulus zugutehalten. Er hat Jahre in Thessaloniki in seiner Gemeinde gelebt, hat gepredigt und den Menschen vor allem auch vorgelebt, wie ein Leben in der Nachfolge Christi aussehen kann. Nachdem er schließlich weitergezogen ist, hat er aus der Entfernung immer wieder Gutes aus Thessaloniki gehört. Das bestätigt er der Gemeinde ausdrücklich und lobt sie in den höchsten Tönen: „Über die Liebe zu den Brüdern und Schwestern brauche ich euch eigentlich nichts zu schreiben. Denn Gott selbst hat euch gelehrt, einander zu lieben. Und entsprechend verhaltet ihr euch ja auch zu allen Brüdern und Schwestern in ganz Mazedonien.“ – Man spürt es deutlich: Diese Gemeinde ist Paulus ans Herz gewachsen. Er vergleicht sich in diesem 1. Thessalonicherbrief mit einer Amme, die liebevoll die Kinder stillt. Und so, wie Kinder für ihre Eltern immer Kinder bleiben, so bleiben die Thessalonicher – auch wenn sie eigentlich ein sehr erwachsenes Verhalten an den Tag legen – Paulus’ Kinder. Trotzdem kann Paulus seine Mahnungen nicht lassen.

Aber andererseits ist es ja so eine Sache mit dem Wissen um das richtige Tun einerseits und unserm tatsächlichen Verhalten andererseits. Wir kennen das von unsern guten Vorsätzen. Reinhard Mey erzählt in seinem Lied „71 ½“ so wunderbar davon, wie wenig von den Vorsätzen übrig geblieben ist, die er ein halbes Jahr zuvor gefaßt hatte. Denn es gibt viele Gründe und Anlässe, die Meßlatte immer ein wenig niedriger zu hängen, nachzulassen mit dem anfänglichen Eifer. Hatte ich mir nicht nach der letzten Reha ganz fest vorgenommen, regelmäßig auf’s Ergometer zu gehen... Insofern ist es vielleicht gut, immer wieder daran erinnert zu werden, nach welchen Maßstäben wir uns ausrichten wollen oder sollen.

Vor allem aber erinnert Paulus uns auf diese Weise daran, daß Glauben nichts rein Innerliches ist, sondern im Alltag gelebt werden möchte. Ich denke daran, was ich im allerersten „Wohnzimmertagesdienst“ der Kreativen Kirche gehört habe: *Im Rückblick (auf die Corona-Pandemie) werden wir verstanden haben, daß es auf unser Tun ankommt.* Nicht auf Worte und edle Absichten – sondern (wiederum in Bezug auf Corona) auf Abstand, Maske, Desinfizieren und Impfung.

Natürlich werden jetzt gute Lutheraner einwenden, daß der Mensch nicht durch Werke, sondern aus Glauben (sola fide) gerecht werde. Das ist unbestritten. Doch genau so unbestritten ist, daß Glaube im Alltag der Welt gelebt werden will. Und das ist heute vielleicht notwendiger und dringender denn je.

Denn die Erde, die Gott den Menschen anvertraute, damit wir sie bebauen und bewahren, ist bedroht. Durch den menschengemachten Klimawandel. Und die Gemeinschaft von Gottes Kindern, die Kirche, in der es keine Unterschiede nach Herkunft, Sprache oder Geschlecht gibt, ist lediglich eine Utopie; sie hat, obwohl wir sie glauben und wöchentlich im Gottesdienst bekennen, (noch) keinen Raum in dieser unserer Welt. Durch Nationalismen und völkisches Denken bzw. Handeln. Durch ein Wirtschaftssystem, das den Reichtum der Einen mit der Armut der Andern erkauft.

Man kann einwenden, daß wir das alles nicht mit einem Schlag lösen können. Das ist natürlich richtig. Aber ebenso richtig ist, daß wir nichts verändern, wenn wir uns nicht auf den Weg machen. Und dieser Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Vielleicht, so denke ich, ist es gar nicht so wichtig, wie konkret dieser erste Schritt aussieht. Hauptsache, wir setzen uns überhaupt in Bewegung. Insofern ist es vielleicht gut, daß Paulus uns nicht nur einen sondern viele erste Schritte vorschlägt. Denn in all den Ermahnungen, mit denen er seine ersten Thessalonicherbrief schließt, wird doch sicherlich eine dabei sein, die uns unmittelbar anspricht, die wir tatsächlich in unserm Leben umsetzen können und wollen. Und peinlich sind dann vielleicht nicht die, die uns an diese Möglichkeiten erinnern. Sondern diejenigen, die sie hören und nicht tun.

¹⁴ *Brüder und Schwestern, wir bitten euch: weist diejenigen zurecht, die kein geregeltes Leben führen. Ermutigt die Ängstlichen, kümmert euch um die Schwachen, und habt Geduld mit allen.*

¹⁵ *Achtet darauf, dass niemand Böses mit Bösem vergilt.*

Bemüht euch vielmehr stets, einander und allen anderen nur Gutes zu tun.

¹⁶ *Freut euch immerzu!*

¹⁷ *Betet unablässig!*

¹⁸ *Dankt Gott für alles!*

Denn das ist Gottes Wille, und das hat er durch Christus Jesus für euch möglich gemacht.

¹⁹ *Unterdrückt nicht das Wirken des Heiligen Geistes.*

²⁰ *Missachtet die prophetische Rede nicht.*
²¹ *Prüft aber alles und behaltet das Gute.*
²² *Haltet euch vom Bösen fern –
wie auch immer es aussieht.*
²³ *Gott, der Frieden schenkt,
mache euch ganz und gar zu Heiligen.*
*Er bewahre euch unversehrt an Geist, Seele und
Körper.*
*Denn es soll an euch nichts auszusetzen sein,
wenn unser Herr Jesus Christus wiederkommt.*
²⁴ *Gott, der euch beruft, ist treu:*
Er wird das alles tun.

Wir beten:

Gott,
deine Güte ist jeden Morgen neu
und dein Erbarmen hört niemals auf.

Segne uns auf den Wegen, die vor uns liegen.
Sieh unsere zu kleinen Anfänge
und unsere zu großen Vorhaben freundlich an.
Hilf uns, in allem zu suchen, was dem Leben dient.
Vor dir denken wir an Menschen, die deine Gegen-
wart brauchen:
Schenke den Trauernden Trost.
Richte die Mutlosen auf.
Sei den Haltlosen ein fester Grund.
Bewahre das Leben der Flüchtenden.
Lass die Unterdrückten Gehör finden.
Hilf uns, dass wir füreinander achtsam bleiben
und deine Liebe bezeugen in Wort und Tat.

Die Menschen, an die wir heute ganz besonders
denken, legen wir dir, Gott, in der Stille ans Herz...

Im Heiligen Geist miteinander verbunden beten
wir in Christi Namen

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ein Segenswunsch:

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.

Brich mit den Hungrigen dein Brot

1. Brich mit den Hung-ri - gen dein Brot,
2. sprich mit den Sprach-lo - sen ein Wort
3. sing mit den Trau - ri - gen ein Lied,
4. teil mit den Ein - sa - men dein Haus.

2. *Such mit den Fertigen ein Ziel,
brich mit den Hungrigen dein Brot,
sprich mit den Sprachlosen ein Wort,
sing mit den Traurigen ein Lied.*

3. *Teil mit den Einsamen dein Haus,
such mit den Fertigen ein Ziel,
brich mit den Hungrigen dein Brot,
sprich mit den Sprachlosen ein Wort.*

4. *Sing mit den Traurigen ein Lied,
teil mit den Einsamen dein Haus,
such mit den Fertigen ein Ziel,
brich mit den Hungrigen dein Brot.*

5. *Sprich mit den Sprachlosen ein Wort,
sing mit den Traurigen ein Lied,
teil mit den Einsamen dein Haus,
such mit den Fertigen ein Ziel.*

Text: Friedrich Karl Barth 1977; Melodie: Peter Janssens 1977